

# 10 Stadtteile / 10 Entwicklungschancen / 10er

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den vergangenen Wochen habe ich auf meinen Besuchen in unseren lebenswürdigen 10 Stadtteilen viele Menschen getroffen und viel über die einzelnen Lebensumstände und Wünsche und Bedürfnisse in jedem einzelnen Stadtteil erfahren. Das ist spannend und genau das macht Taunusstein

aus: Einerseits sind wir die größte Stadt im Kreis - aber vor allem die Summe von 10 einzigartigen, lebendigen und selbstbestimmten Stadtteilen. Den Infrastruktureinrichtungen der einzelnen Stadtteile wird meine besondere Aufmerksamkeit gelten, da sie mit

der örtlichen Gemeinschaft die Basis für ein attraktives Leben darstellen. Wer sich vor Ort wohlfühlt, bleibt und engagiert sich. Diese Infrastruktureinrichtungen wie zum Beispiel Bürgerhäuser oder unsere Friedhöfe vor Ort, gilt es gemeinsam zu pflegen und zu erhalten.

Dieses gewachsene Wesen ist unsere Identität und Stärke. Mit den nachfolgenden Punkten möchte ich deutlich machen, dass ich die Stadt als Ganzes sehe und als Bürgermeister auch konkrete Ziele für unsere Stadtteile verfolgen möchte, falls Sie mir am 22. September 2013 Ihr Vertrauen aussprechen.

**Niederlibbach:**

- Umwandlung des Bürgerhauses in ein Mehrgenerationenhaus
- Fertigstellung des Brunnen- und des Dorfplatzes
- Erfolgreiche Weiterführung der Dorferneuerung
- Umsetzung des Generationenspielplatzes
- Stetige Kontrolle und Überwachung der Verkehrsgeschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt

**Wingsbach:**

- Erfolgreiche Fortsetzung der Dorferneuerung
- Verbesserung des Mobilfunkempfangs
- Planung, Bau und Fertigstellung der neuen Feuerwehr, inkl. eines neuen Jugendclubs
- Vollendung des Baugebietes Brachwiese
- Erhalt des Dorfplätzchens
- Sanierung und Gestaltung des Bürgerhauses und des Dorfplatzes
- Evtl. Verkehrsberuhigung am Ortseingang der Ortsdurchfahrt

**Hambach:**

- Erhalt und Pflege des Backes
- Pflege und Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses
- Bauplätze für junge Familien
- Verbesserung des Mobilfunkempfangs
- leistungsfähigeres DSL

**Orlen:**

- Verbesserung der Parkplatzsituation rund um den Kirchköppl für die Besucher der Kirche, des Kindergartens und der Gaststätte
- Verbesserung der Parkplatzsituation an der Zugmantelhalle bei Kultur- und Sportveranstaltungen; Nutzung der Parkplätze unter der Halle
- Sanierung der Parkplätze für die Sportanlage der SG Orlen 'Am Zugmantel' und die Besucher der Veranstaltungen am Römerturm und des Weltkulturerbes Limes
- Endausbau des Gewerbestands am Orlener Stock
- Sanierung der sanierungsbedürftigen Straßen
- Sanierung der Friedhofswege, Erhalt des Gieswasserbeckens
- Entwicklung von Perspektiven für ein neues Feuerwehrgerätehaus. Hierbei sollte man auch eine gemeinsame Lösung für Orlen und Hambach nicht von vorneherein ausschließen
- Verbesserung der Breitbandversorgung durch Anbindung an ein DSL-(Glasfaser-)Kabelnetz

**Neuhof:**

- Schaffung eines Neubaugebietes für junge Familien
- Schaffung von seniorengerechten Wohnungen in Zentrumsnähe (z.B. Moschgelände)
- Endausbau des Gewerbegebietes Kleines Feld mit sicheren Bürgersteigen für die Kinder in Richtung KiTA und Obermayrschule
- Verbesserung der Verkehrssituation im Kleinen Feld, insbesondere die Schaffung mehrerer Parkplätze in diesem Gebiet sowie einer LKW Andienung
- Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation im Gewerbegebiet Maisel und am Sportplatz im Maisel

**Watzhahn:**

- Gestaltung eines Dorfplatzes
- Vollendung und Endausbau des Baugebietes für junge Familien an der Mainstraße
- Leistungsfähiger Breitbandanschluss für Watzhahn mit mind. 50 Mbit/s
- Stetige Kontrolle und Überwachung der Verkehrsgeschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt

**Hahn:**

- Tragfähige und vernünftige Zentrumsentwicklung mit neuen und kreativen Ideen, bestenfalls mit einer stärkeren Ausrichtung auf kulturelle Angebote.
- Konzept zur Verkehrsentlastung des Ortskerns im Rahmen eines Generalverkehrsplanes
- Realisierung eines barrierefreien Bewegungsparkes mit kleinem Rundweg im Aartal gerade für ältere Menschen
- Sanierung des Dachs des Feuerwehrstützpunktes
- Verstärkte Straßensanierung der stark abgenutzten Anwohnerstraßen in Hahn
- Neues Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr
- Vollendung des neuen Jugendzentrums

**Wehen:**

- Erfolgreiche Vollendung des Städtebauförderungskonzeptes
- Vollendung der städtebaulichen Lösung für das Gelände „Lendle“ mit zentrumsnahen, seniorengerechten Wohneinheiten
- Umbau und Sanierung der Verkehrsberuhigung der Weiherstraße, inkl. Parkplatzneuordnung in enger Abstimmung mit den örtlichen Geschäftsleuten
- Neugestaltung des Marktplatzes und Endausbau der Mainzer Allee
- Abschnittsweise und bedarfsorientierte Schaffung eines neuen Baugebietes für alle Generationen im Bereich Wehen Süd
- Erstellung eines separaten Verkehrskonzeptes für Wehen unter Einbeziehung der Baulandentwicklung Wehen-Süd, um die Anwohner stärker zu schützen.
- Stärkung des Zentrums und Gewerbecharakters
- Besondere Aufmerksamkeit zur Verstärkung der Sicherheitslage am Marktplatz und Schaffung von Rückzugsräumen für die Wehener Jugendlichen, ohne ständige Kontrollen.

**Bleidenstadt:**

- Die Aufnahme in ein Stadtentwicklungsprogramm des Landes, um die Umsetzung des städtebaulichen Leitbildes endlich anzustoßen und Bleischt zu entwickeln.
- Auf der Brachfläche Simokatgelände sollte auch die Ansiedlung eines kleinen Lebensmittelmarktes anstoßen werden, um Bleidenstadt-Süd besser zu versorgen
- Konzept zur Verkehrsentlastung des Ortskerns im Rahmen eines Generalverkehrsplanes
- Schaffung eines Bodenbevorratungsgebietes für junge Familien
- Verstärkte Straßensanierung der stark abgenutzten Anwohnerstraßen in Bleidenstadt
- Anschaffung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges für die Feuerwehr
- Sanierung- und Renovierung der Trauerhalle
- Sanierung- und Erneuerung des Kunstrasenplatzes der Sportanlage im Röder und in den nächsten Jahren auch des Vereinsheims

**Seitzenhahn:**

- Vollendung und Endausbau des neuen Baugebietes an der Eltviller Straße
- Gestaltung und optische Aufwertung des Platzes am Feuerwehrgerätehaus einschließlich eines Wetterunterstandes für die Bushaltestelle
- Schaffung der fußläufigen Verbindung vom neuen Baugebietes Eltviller Straße zur Bushaltestelle
- Entlang der K 702 ein Fußweg zur Bushaltestelle an der B 54 (Aarstraße)
- Friedhofsverschönerung und Prüfung einer Erweiterung der Urnenwand
- Unterstützung des Engagements zum Bau eines historischen Brunnen
- Erhaltung und Ausbau des Kindergartens, insbesondere Schaffung für Plätze im U3 Bereich

# Rot-grüne Halbzeitbilanz in Taunusstein enttäuschend: Statt Inhalten nur Postengeschacher und Personalquerelen

Von **Andreas Monz**  
Ausgesprochen ernüchternd fällt die politische Halbzeitbilanz der Mehrheit von SPD und Grünen im Taunussteiner Stadtparlament aus. Nach der Hälfte der Legislaturperiode des Kommunalparlamentes ist festzuhalten:

Diese Koalition ist politisch nicht mehr handlungsfähig und hat bisher vor allem durch Personalquerelen in der Koalition und dem Geschacher um Posten in Erinnerung. Trotz deutlich erkennbarer starker inhaltlicher Gräben zwischen SPD und Grünen hält die Koalition aber in einem Punkt vorbehaltlos zusammen: Der nächste Bürgermeister soll aus ihren Reihen kommen und im Rathaus die rot-grünen Vorhaben wie die Umsetzung von Windkraft auf dem Taunuskamm durchsetzen. Grund genug, sich angesichts der bevorstehenden Bürgermeisterwahlen die bisherige Bilanz genauer zu betrachten:

**Statt Inhalten erste Stadträtin?**  
Gegen den mit über 3.800 Unterschriften dokumentierten Bürgerwillen versuchten SPD und Grüne bereits in den ersten Monaten ihrer neuen Koalition, einen Versorgungsposten im Rathaus zu schaffen und setzten mit ihrer Mehrheit die Ausschreibung der Stelle eines hauptamtlichen Stadtrates bzw. einer hauptamtlichen Stadträtin durch. Jährliche

Kosten von annähernd 200.000 EUR für Stadt und Steuerzahler wären die Folge gewesen. Viele Taunussteiner glauben noch heute, dass die SPD Parteivorsitzende Svenja Feth die hochdotierte Position einer hauptamtlichen Stadträtin selbst angestrebt hatte.

**Erst Verwaltungsgericht kann Rot/Grün stoppen**  
Erst nachdem das Verwaltungsgericht Wiesbaden den Versuch von SPD und Grünen gestoppt hatte, mit juristischen Winkelzügen einen Bürgerentscheid gegen dieses Vorhaben doch noch zu verhindern, ließen diese zähneknirschend davon ab.

**Statt neuer Offenheit schlechter Stil und Bruch mit parlamentarischer Sitten**  
Statt des von Rot/Grün noch vor der Wahl propagierten „neuen Stils“ in Taunusstein haben SPD und Grüne ihre neu errungene 1-Stimmen-Mehrheit gleich am Anfang dazu genutzt, durch einen einmaligen Bruch guter parlamentarischer Tradition in Taunusstein das Amt des Stadtverordnetenvorstehers nicht mehr der stärksten Fraktion zuzubilligen, sondern dies untereinander zu verschachern. Die Folge: Der ausgesprochen beliebte damalige Stadtverordnetenvorsteher, Gerhard Wittmeyer, wurde eiskalt abserviert.

### Stillstand in der Stadtentwicklung

Gegen das von allen Stadtverordneten mitgetragene Stadtentwicklungskonzept für die nächsten Jahre, dass erst auf Vermittlung der beiden Fraktionsvorsitzenden Sandro Zehner (CDU) und des zuvor neu ins Amt gekommenen Dieter Weiss (SPD) sowie mit Unterstützung der Stadtverwaltung formuliert werden konnte, stellte sich ausgerechnet und einzig der Vorsitzende des maßgeblichen Stadtentwicklungsausschusses, ein Stadtverordneter der Grünen. Er versuchte bis zuletzt eine Verabschiedung des Konzeptes zu verhindern. Wenig später verließ er die Stadtverordnetenversammlung.

### Chaos und offene Baustellen zieren den Weg von Rot/Grün

Aber auch inhaltlich hinterließen SPD und Bündnis 90 /Die Grünen entgegen ihrer Ankündigungen zumeist Chaos und offenen Baustellen, die teilweise nur durch das Engagement der oppositionellen CDU und der Fraktionen von FWG und FDP Fraktion wieder geschlossen werden konnten, ja manchmal sogar förmlich durch Sondersitzungen gerettet werden mussten.

### SPD und Grüne

haben in 2011 die städtischen Gremien derart aufgebläht, dass im Taunussteiner

Magistrat nun 16 Stadträte und Stadträtinnen sitzen und in den übrigen Gremien jeweils 15 Stadtverordnete, verbunden mit erheblichen Mehrkosten für die Steuerzahler;

haben in 2011 wichtige Vertragsabschlüsse zur Erweiterung der Kinderbetreuung in Wehen und Bleidenstadt zugunsten von Personaldiskussionen so lange vertagt, dass sie nicht mehr im Stadtparlament behandelt werden konnten. Die Folge: Ein Vertrauensverlust bei Betreibern und Eltern. Erst auf Antrag der CDU konnte dies in einer Sondersitzung des Stadtparlamentes geheilt werden, mit den entsprechenden Sitzungskosten für den Steuerzahler;

wollten im Haushalt 2012 die Mittel für den Seniorenbeirat streichen – und ruderten erst nach Protesten von CDU und der Betroffenen zurück;

haben in 2012 die Mittel für den Taunussteiner Windelsack und damit eine kleine Entlastung für Familien mit Babys und ältere inkontinente Menschen gestrichen

haben in 2012 die Mittel für den Grundstücksankauf für das Feuerwehrgerätehaus in Wingsbach gestrichen – erst auf Antrag der CDU gab es einen Nachtragshaushalt, damit das Projekt nicht scheiterte.

### Zukunft der Kinderbetreuung ungewiss

Und was bringt die Zukunft? Gegen den erklärten Willen von Eltern und Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen sollen aus ideologischen Gründen einkommensabhängige Gebühren eingeführt werden. Dabei wird die Ungleichbehandlung von Eltern und Kindern ebenso in Kauf genommen, wie das Schüren von Sozialneid! Übrigens: Vorsichtshalber hat man die Entscheidung in den städtischen Gremien auf einen ungewissen Zeitpunkt nach der Wahl des Bürgermeisters verschoben. Die CDU wird hier gegen rot-grüne Experimente auf dem Rücken von Kindern, Eltern und Betreibern der Einrichtungen kämpfen.

### Stillstand als Programm

Für die nächsten 2 ½ Jahre darf es keinen weiteren Stillstand in der Taunussteiner Stadtpolitik geben. Taunusstein braucht einen starken Bürgermeister, der mit seiner beruflichen und seiner politischen Erfahrung in der Lage ist, die Stadtverwaltung zu führen und an der Sache orientiert zu moderieren, auszugleichen und zu befördern.

**Stimmen Sie am 22. September für eine vernünftige Politik und ein faires Miteinander. Stimmen Sie für Sandro Zehner**



Partner der Bürger



**CDU** TAUNUSSTEIN

## Zehner will Open Air Kino nach Taunusstein bringen



evb Wir wünschen einen schönen Beckumer Sommer! evivo

*Liebe Leser,*

Bürgermeister ist ein Beruf, für den man Verwaltungserfahrung, Politikerfahrung und kommunikative Stärken braucht. Als Verwaltungschef muss man einerseits den städtischen Mitarbeitern die notwendige Fürsorge, Sicherheit und Orientierung geben. Andererseits sehe ich den Bürgermeister heute stärker als Moderator und kreativen Netzwerker gefragt.

Es ist wichtig, frühzeitig die Einzelinteressen der Bürger auszugleichen, zwischen Verwaltung, Politik und Bürgern zu vermitteln und dabei stets ansprechbar zu sein. Daher auch meine Idee einer festen Bürgersprechstunde.

Gerade im Kulturellen können wir noch mehr Angebote schaffen. Für meine Idee eines Kultursommers in Taunusstein erfahre ich großen Zuspruch von den Bürgern. Es wäre doch schön, wenn es uns diesmal gelingt, nicht nur über etwas zu sprechen, sondern gemeinsam etwas handfestes, zu Taunusstein passendes und schönes in die Tat umzusetzen.

Zukunft kommt von zuhören, zupacken, zusammenhalten. So möchte ich es gemeinsam mit Ihnen angehen, wenn Sie mir am 22. September Ihr Vertrauen aussprechen.



Mit den besten Grüßen

Ihr Sandro Zehner  
Bürgermeisterkandidat

## Erste Eckpunkte eines Taunussteiner Kultursommers erarbeitet

„In den letzten Jahren haben Taunussteiner Bürger die kulturelle Landschaft unserer Stadt nachhaltig bereichert. Es gibt tolle Theaterinitiativen und -vereine. Die Kunst- und Kulturstiftung hat sich fest im kulturellen Leben der Stadt etabliert und eine Einrichtung wie das Salontheater beweist, dass sich in Taunusstein auch kommerzielle und hochwertige Kulturangebote tragen können“, erläutert Bürgermeisterkandidat Sandro Zehner die Hintergründe zu seiner Idee eines Kultursommers. „Daher habe ich die Idee entwickelt, einen ‚Taunussteiner Kultursommer‘ zu begründen. Es soll ein kleines und feines Angebot sein, dass das bestehende auch ehrenamtliche Kulturangebot in der Stadt aktiv integriert, den einzelnen Gruppen neue Möglichkeiten des Auftretens schafft und durch Künstler von außerhalb bereichert wird“ umschreibt Zehner seinen Ansatz.

### Open Air Kino als ein Highlight

Als Highlight in dem Konzept will Zehner auch ein Open Air Kino nach Taunusstein bringen. „Ein eigenständiges Kino ist ein langer Taunussteiner Traum, der sich nicht erfüllte. Aber warum sollen wir uns im Sommer nicht ein kommunales Kinoangebot unter freiem Himmel schaffen? In Städten

wie Bad Vilbel läuft so etwas seit vielen Jahren sehr erfolgreich im dortigen Freibad. Über den idealen Platz wird man sich verständigen müssen, aber das Public Viewing im Rahmen der Fussball-WM auf dem Nikolausplatz in Hahn hat schon mal gezeigt, wie schön solche Sommerabende in Taunusstein in der Gemeinschaft sein können“, so Zehner.

Dies schaffe zudem auch ein attraktives Highlight für die umliegende Gastronomie. Er habe bereits konkret an der Umsetzung der Idee gearbeitet und unter anderem Angebote für die Technik eingeholt sowie Gespräche mit Betreibern vergleichbarer Angebote geführt, um von den dortigen Erfahrungen zu lernen. „Die bislang im Raum stehenden Kosten sind in einer Größenordnung, dass man sie über regionale Sponsoringpartner abbilden kann, um auch vernünftig zu wirtschaften. Gerade für das Stadtmarketing wäre dies eine schöne Gelegenheit, unsere Stadt zudem aktiv nach außen zu bewerben“, so der Taunussteiner Bürgermeisterkandidat.

### Jugendfilmfestival als kleiner Traum

Perspektivisch habe Zehner den Traum, das Konzept zu einem kleinen

Jugendfilmfestival auszubauen, wenn es in Taunusstein angenommen werde. „Die hessische Filmförderung unterstützt gerade kleinere kommunale Angebote finanziell. Wenn wir hier gemeinsam mit den Taunussteiner Schulen und den Jugendvertretern ein stimmiges Konzept erarbeiten, haben wir endlich die Chance, jungen Menschen wirklich etwas Besonderes in Taunusstein zu bieten“, so Sandro Zehner.

Ziel des Kultursommers sind insgesamt Aufführungen und Konzerte der verschiedensten Genres von Klassik und Oper, über Jazz bis hin zum Musical, Theater und Kino. Angestrebt wird eine Mischung aus Open Air – beispielsweise im Wehener Schlosshof oder auf dem Dr.- Nikolaus-Platz – und auf der anderen Seite kleinere Konzertveranstaltungen wie zum Beispiel in Kirchen wie in St. Ferrutus in Bleidenstadt oder Lesungen an der Schillereiche in Hambach. Zudem sollen im neuen Jugendzentrum wieder Konzerte für Jugendliche beispielsweise aus Rock oder Hip-Hop stattfinden, um auch heimischen Bands Auftritte zu ermöglichen, bei denen jeweils eine bekanntere Gruppe als Publikumsmagnet zur Seite gestellt wird.





„Ich unterstütze Sandro Zehner weil ich seine Ehrlichkeit sehr schätze und wie er mit seinen Mitmenschen umgeht. Ich wünsche ihm viel Erfolg“

Christiane Wilde

„Ich wähle Sandro Zehner, weil er sich für die jungen Familien und unsere Kinder einsetzt.“

Karenina Weimar



„Ich unterstütze Sandro Zehner weil man sich in der Not auf ihn und seine Hilfe verlassen kann egal ob Mensch oder Tier!“

Marissa Müller



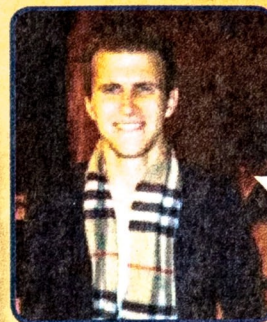
„Ich unterstütze Sandro Zehner weil unsere Stadt junges Blut braucht, um neue Innovationen umzusetzen. Die jungen Politiker von Heute sind die Zukunft von Morgen.“

Katharina Bürger



„Mit ist das originelle 10er Plakat aufgefallen und ich wollte wissen was dahintersteckt. Sandro Zehner ist mir sympathisch. Aufgrund seines beruflichen Werdegangs bringt er die erforderliche Kompetenz mit, Taunussteiner Bürgermeister zu werden. Deshalb bekomme ich meine Stimme.“

Cornelia Dittrich



„Ich unterstütze Sandro Zehner weil er seit über 10 Jahren in der Politik tätig ist, sehr gute Erfahrungen in der Verwaltung mitbringt & ich es ihm zutraue einen großen Betrieb mit über 250 Mitarbeiter zu führen.“

David Schug

„Ich wähle Sandro Zehner weil er gut zuhört, geduldig aufnimmt was andere sagen, meinen oder erklären. Er fragt nach, lässt ausreden, nimmt andere Meinungen ernst, begründet seine Meinung und kommt auf den Punkt. Er wird das Gemeinwohl von Taunusstein im Auge behalten, klare Entscheidungen treffen und dazu stehen.“

Angelika Riese



„Wir unterstützen Sandro Zehner, weil er der Beste für diese wichtige Aufgabe ist.“

Oliver Nickel und Natascha Täuber



„Wir unterstützen Sandro Zehner, weil wir ihn als sympathischen und offenen Menschen kennengelernt haben, für den die Familie sehr wichtig ist und der immer 100 % gibt - unsere Meinung: Er ist der richtige für Taunusstein!“

Marina Grössl und Lena Lietz

## Wir wählen

# Sandro Zehner

„Ich wähle Sandro Zehner, weil mir Taunusstein am Herzen liegt und er dafür qualifiziert ist!“

Ferry Pütz jr.



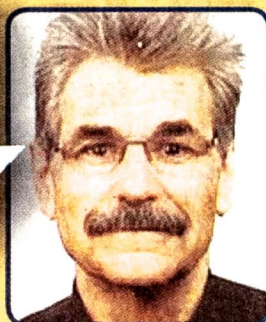
„Sandro Zehner kann durch sein Engagement als Bürgermeister den Unterschied machen. Er ist als Persönlichkeit in der Lage sich schnell und direkt für Taunusstein und deren Bürger einzusetzen. Wir wünschen ihm alles Gute und eine erfolgreiche Bürgermeisterwahl.“

Rico Elnain



Die Vereine sind die Seele jeder kommunalen Gemeinschaft. Als Mitglied zahlreicher Taunussteiner Vereine sehe ich mit der Wahl von Sandro Zehner zum Bürgermeister die Vereinsförderung für die Zukunft gewährleistet.

Willi Diel



„Sandro Zehner bringt schon in jungen Jahren viel Erfahrung auf Kommunalebene und den Bereichen Verwaltung sowie Wirtschaft mit, um die größte Stadt im Rheingau-Taunus, unser Taunusstein, verantwortungsvoll führen und entwickeln zu können.“

Günter Lutz

„Als Erstwählerin wähle ich Sandro Zehner, weil ich es gut finde, daß er sich für die Jugendlichen in Taunusstein einsetzt.“

Christina Kleiber



„Ich wähle Sandro Zehner. Er bringt die Kompetenz und die Fähigkeiten mit die nötig sind um unsere Stadt zum Wohle aller Bürger voranzubringen.“

Regina Kleiber

„Ich wähle Sandro Zehner weil er als Vater einer kleinen Tochter versteht, wie wichtig mir und meiner Familie eine gute Kinderbetreuung ist.“

Christina Bücher



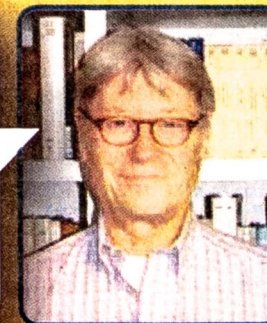
„Ein offener Mensch, der immer ein offenes Ohr hat!“

Daniela Waldhauser



„Sandro Zehner – wer sonst? Er ist jung und engagiert, kompetent und fair. Der beste Mann für Taunusstein. 10er ist der Bürgermeister meiner Wahl.“

Stefan Weinrich



„Ich unterstütze Sandro Zehner, weil ich ihn als ehrlichen, warmherzigen, bürgernahe Familienmensch/Vater kennen lernen durfte“

Ilka Jackelsberger



„Ich wähle Sandro Zehner, weil er zuhört und sich für die Anliegen Aller in Taunusstein einsetzt.“

Antonio Ciocca